

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und ...)

Verlagsadresse:
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsstelle:
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 161.

Dienstag, 14. Juli 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg. durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgehende Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Mittwoch, den 22. Juli 1908,
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft
öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung
abgehalten.

Großenhain, am 18. Juli 1908.
109 e A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. dieses Monats, Nr. 158 des Riesauer Amtsblattes, wird weiter bekannt gemacht, daß auf dem Feld-Artillerie-Schießplatz, auch südlich des Wälfenberger Weges, noch am 15. dieses Monats von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags Scharfschießen abgehalten werden. Die Sperrung des Schießplatzes und seines Gefahrenbereichs sowie der Wege wird wie an den übrigen Tagen erfolgen.

Großenhain, am 18. Juli 1908.
422 d D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 17. Juli 1908, nachm. 3 Uhr

soll in Langenberg ein Pianino gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Versammlung der Bieter im Gasthofe.
Riesa, 11. Juli 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Mannschaften der Feuerwehrr zu Riesa und zwar das freiwillige Rettungskorps, die Feuerreserve, Spritze Nr. 1, (Hauptmann Göbe), die Wachmannschaft (Hauptmann Fiedler)

haben sich Freitag, den 17. Juli a. c., abends 7 1/2 Uhr zu einer Übung am Feuerwehrdepot pünktlich einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirektor Müller, Hauptstraße 53, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, am 7. Juli 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Brg.

Hierdurch werden diejenigen Einwohner von Riesa, bei welchen die Voraussetzungen des nachstehend abgedruckten § 17 der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 zutreffen, aufgefordert, sich zur Erwerbung des

Bürgerrechtes hiesiger Stadt

bis spätestens zum 31. Juli d. J. im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 14, persönlich zu melden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juli 1908. Schr.

§ 17.

- Zur Erwerb des Bürgerrechtes berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche
1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
 2. das fünfundzwanzigste Lebensjahr erfüllt haben,
 3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
 4. unbescholten sind,
 5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
 6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer- und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig bezahlt haben,
 7. entweder

- a) im Gemeindebezirke ansässig sind,
- oder
- b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben,
- oder
- c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreiches Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stammende Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechtes verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A. männlichen Geschlechts sind,
- B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C. mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Freibank Röderau.

Morgen Mittwoch mittag 12 Uhr Verkauf von Schweinefleisch (gelocht),
Pfund 35 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Juli 1908.

—* Eine die Erwerbung des Bürgerrechtes betreffende städtische Bekanntmachung befindet sich im amtlichen Teile vorliegender Nummer. Diesbezügliche Anträge sind bis zum 31. Juli beim Stadtrate anzubringen.

—* Nach einem Tag voll drückender Schwüle türmten sich gestern nach 5 Uhr schwere Gewitterwolken am Himmel auf und bald darauf zuckten grelle Blitze hernieder, denen trauernder Donner folgte. Riesa selbst wurde nicht direkt von dem Gewitter betroffen, es bekam nur einen heftigen, ausgiebigen Regenguß, der die Luft abkühlte und Mensch und Tier erquickte. Der Regen hielt bis in die Abendstunden an; er kam den Fluren sehr zu statten, machte aber auch die Abhaltung der Festlichkeit des Gewerbevereins im Stadtpark unmöglich. Das Fest mußte deshalb auf heute verschoben werden. Das Gewitter soll in der südlich von Riesa gelegenen Gegend mehrfachen Schaden angerichtet haben. So wird uns mitgeteilt, daß ein Blitzstrahl die Rosenmühle Ledwig traf und zündete. Ueber den Umfang des Brandes war näheres noch nicht zu erfahren.

—* Ein durch einen Schuß in den Unterleib schwerverletzter wurde in vergangener Nacht in das hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert. Ueber den Vorfall, bei welchem der Mann die schwere Verletzung erlitten hat, wird uns mitgeteilt: Zwei Maurer aus Fichtenberg passierten am Montag Abend die Straße bei Tiefenau und stahlen dabei Rischen. Von dem Wächter des Rittergutes v. W. wurden sie angehalten, und da sie ihre Namen nicht nennen wollten, entspann sich ein Kampf, wobei das Gewehr des Wächters losging und einem Maurer die ganze Ladung in den Unterleib drang. Die erste Hilfe leistete ein Arzt aus dem nahen Gröbzig.

—* Vermißt wird ein 20-jähriges aus Saathain bei Liebenwerda gebürtiges Mädchen, das sich von Ranschitz nach Riesa begeben hat. Den hierüber bekannt gewordenen Umständen nach erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sich das junge Mädchen ein Leid angetan hat. Es hatte ein Liebesverhältnis mit einem jungen Manne in Ranschitz, der aber sein Verprechen nicht einlöste, son-

dern sich mit einer anderen verlobte. In Verzweiflung über diese schmerzliche Enttäuschung hat sich das Mädchen entfernt und die Angehörigen sind in großer Sorge über ihr Schicksal. Das Mädchen trug bei seinem Weggange schwarze Kleidung und hatte eine Handtasche bei sich. Etwaige Wahrnehmungen wolle man an die hiesige Polizeiwache gelangen lassen.

—* Auf das morgen Abend im Stadtpark stattfindende Militärkonzert, bei dem die sehr günstig beurteilte jugendliche Pflanz-Virtuosin Erna Fink mitwirkt, sei auf an uns ergangenen Wunsch hin noch einmal an dieser Stelle aufmerksam gemacht und das Konzert zahlreichem Besuche empfohlen. Das Bestreben des Vaterlandswirts, des öfteren konzertliche Veranstaltungen in dem Stadtpark zu bieten, verdient Anerkennung und Unterstützung.

—* Die Riesauer Turner, welche am Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. teilnahmen, werden am kommenden Freitag nachmittags die Reise antreten. Wie verlautet, werden sich aus den beiden hiesigen Turnvereinen ca. 25 Turner beteiligen.

—y Die 4. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden verhandelte als Berufungsinstanz gegen die Zimmermanns-Gesellschaft Schräder und den Technikumsschüler Robert May Koch, beide in Reithain wohnhaft, wegen Körperverletzung. Es waren mehrere Zeugen aus Reithain vorgelesen. Der Angeklagte Koch geriet vor einiger Zeit mit der Schräder wegen deren Kinder in Streit. Bei dieser Gelegenheit soll die Schräder den jungen Mann durch Schläge mit einem Stocke verletzt und Koch die Schräder in das Gesicht geschlagen und verwundet haben. Das Rgl. Schöffengericht in Riesa sprach die Schräder kostenlos frei, verurteilte jedoch Koch zu 30 Mark Geldstrafe. Der Vater des Angeklagten Koch hatte dieses Urteil mit der Berufung angefochten, da sein Sohn Strafe erhalten, die Schräder dahingegen freigesprochen worden ist. Nach längerer Beweisaufnahme wurde das vorinstanzliche Urteil bestätigt und deshalb die eingelegten Rechtsmittel als unbegründet kostenpflichtig verworfen.

— Eine Dirigenten-Versammlung des Sängerbundes des Reichner Landes hat am Sonntag hier in der „Elderrasse“ stattgefunden. Man beschäftigte sich

mit der Aufstellung der Vortragsordnung für das nächste Jahr in Weinbühla stattfindende Bundesjüngerversammlung. Als Bundesvorträge wurden ausgewählt: „Jugend erhebe sich“, Hymnus (mit Orchester) von Mohr, „Morgengebet“ von Jöcher, „Sturmbeiwahrung“ von Dürrner, „Soldatenlieb“ von Kreuzer (mit Orchester), „Wanderlust“ von Döring (dem Bunde gewidmet), „Am Ort, wo meine Wiege stand“ von Salzbrunner, „Der frohe Wandermann“ und „Der Jäger Abschied“ von Mendelssohn (zur Erinnerung an die hundertste Wieberkehr des Mendelssohn-Geburtstages), „Schlachtgesang und Schlachtgebet der Deutschen“ von P. Bläser. Außer dem weltlichen Konzert ist noch ein geistliches (Volkskonzert zu billigem Eintrittspreis, von einer Stunde Dauer) unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte geplant.

—* Die reisenden Früchte der Obstbäume zeigen immer mehr oder minder die begehrtlichen Blide der Kinder und nur zu oft klagen Obstbaumbesitzer und Pächter über Schädigungen, die Kinder den Bäumen durch Abbrechen von Zweigen, Herunterschlagen von Früchten zufügen. Wenn es sich, wie zurzeit bei den Rischbäumen, um reife Früchte handelt, kann man das noch einigermaßen verstehen, wenn solche Handlungsweise auch nicht scharf genug gerügt werden kann. Aber völlig unverständlich bleibt es, wenn die Kinder sich sogar an den unreifen Früchten vergreifen, wie es gestern nachmittag leider an der von Riesa nach Poppitz führenden Straße beobachtet worden ist. Dort war ein größerer Knabe auf einen der Keschelbäume geklettert, brach ganze dicht mit Kescheln behangene Zweige ab und warf sie den unten stehenden anderen Knaben zu. Leider konnten die Namen der Knaben, von denen man vermutet, daß sie aus Poppitz stammten, nicht festgestellt werden. Es würde gar nichts schaden, wenn sie nachträglich noch ermittelt würden, denn für ihr verwerfliches Tun verdienen sie exemplarische Strafe — mit dem spanischen Röhrchen.

— Welche Anziehungskraft das Wittweibauer Heimatfest hatte, beweist die Tatsache, daß am Sonnabend auf der Chemnitz-Riesauer Bahnlinie 8 und am Sonntag 22 Sonderzüge verkehrten.

— Otto Reutter, der große Humorist, sollte nach einer Meldung aus Bayern am Sonnabend beim Aus-

Gewerbe-Verein.

Stiftungsfest heute Abend im Stadtpark.

Die städtische Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.